

Gruppe 22 - Informationszentrum Asyl und Migration

Briefing Notes

9. Mai 2016

Gekürzte Version aufgrund der aktuellen Personalsituation!

Afghanistan

Militärische Auseinandersetzungen

In zahlreichen Provinzen (u.a. in Helmand, Kunduz, Kandahar, Kunar, Parwan, Zabul, Paktia, Herat, Nangarhar und Balkh) gab es in der vergangenen Woche Kämpfe, Luftangriffe und andere bewaffnete Auseinandersetzungen.

Erneut „Insider-Angriff“ und Desertion bei der Polizei

In Ghazni wurden am 07.05.16 drei Polizisten von einem Kollegen bei einer sog. „Insider-Attacke“ getötet. In Uruzgan liefen am 08.05.16 acht Polizisten zu den Taliban über.

Hinrichtungen

Am 08.05.16 wurden erstmals seit 2014 wieder Todesurteile vollstreckt. Die sechs Männer, vier Taliban-Kämpfer, ein Mitglied des Haqqani-Netzwerks sowie ein Mitglied von al-Qaida, waren wegen schwerer Terroranschläge zum Tode verurteilt worden. Die Taliban haben Vergeltung für die Hinrichtungen angekündigt.

Gefangene aus Taliban-Gefängnis befreit

Am 06.05.16 haben afghanische und internationale Soldaten ein Gefängnis der Taliban in der südafghanischen Provinz Helmand gestürmt und 60 Menschen befreit.

Polizistin ermordet

In der Stadt Kandahar erschossen Unbekannte am 04.05.16 eine Polizistin auf offener Straße.

Pakistan

Menschenrechtsaktivist ermordet

In Karachi wurde am 07.05.16 der Menschenrechtsaktivist Khurram Zaki auf offener Straße erschossen. Der frühere Journalist hatte sich u.a. auf einer eigenen Website für Menschenrechte eingesetzt und sich gegen Gewalt durch Gruppen wie die Taliban ausgesprochen. Außerdem führte er den Protest gegen den radikalen islamischen Prediger Maulana Abdul Aziz an.

Ehrenmord

In der Provinz Khyber Pakhtunkhwa wurde ein 15-jähriges Mädchen auf einen Beschluss der Dorfversammlung hin getötet. Sie soll einer Freundin bei der Flucht mit einem Jungen geholfen haben.

Irak

IS greift mehrere Städte an

Kämpfer des IS haben am 03.05.16 nördlich von Mosul (Provinz Ninive) mehrere Stellungen der kurdischen Peshmerga-Einheiten angegriffen. Es soll die größte Offensive des IS seit Monaten gewesen sein.

Militärangaben zufolge wurden auch IS-Angriffe aus Gebieten rund 40 Kilometer westlich von Erbil (Provinz Erbil) gemeldet. Die Angreifer hätten erst mit Hilfe von Luftangriffen der US-geführten Anti-IS-Koalition zurückgedrängt werden können.

Offensive um Mosul und Binnenflüchtlinge

Nach Befürchtungen der Vereinten Nationen könnte die irakische Offensive um Mosul, an der irakische Regierungstruppen und kurdische Kämpfer beteiligt sind, zehntausende Menschen zur Flucht treiben. Die Schätzung beruht auf Beobachtungen von UNHCR, wonach seit Beginn der Offensive im März 2016 verstärkt Zivilpersonen aus der Kampfregion geflohen seien. Die Offensive richtet sich gegen den IS, unter dessen Kontrolle Mosul steht. Die Streitkräfte sollen rund 50 Kilometer südlich der Stadt stehen.

Massengräber entdeckt

UN-Angaben vom 06.05.16 zufolge wurden in den vergangenen Monaten in Rückzugsregionen des IS mehr als 50 Massengräber entdeckt. So seien in der Stadt Ramadi Mitte April drei Massengräber mit rund 40 Leichen gefunden worden.

Libanon

Kommunalwahlen begonnen

Am 08.05.16 begannen mehrwöchige Kommunalwahlen, die ersten landesweiten Wahlen seit den Kommunalwahlen 2010. In der ersten Etappe stimmen die Menschen in der Hauptstadt Beirut und in zwei Provinzen in der Bekaa-Ebene ab, in den restlichen Provinzen wird bis Ende des Monats gewählt. Der Krieg in Syrien verstärkt die innenpolitischen Spannungen: Seit zwei Jahren konnte man sich nicht auf die Wahl eines neuen Staatsoberhauptes einigen. Das Parlament wurde seit 2009 nicht neu gewählt, es verlängerte seine Amtszeit.

Syrien

Waffenruhe für Aleppo

Die Waffenruhe, die zunächst bis zum frühen Morgen des 07.05.16 dauern sollte, wurde am 04.05.16 um drei Tage verlängert. In den vergangenen Wochen gab es um die Stadt die schwersten Kämpfe seit Monaten zwischen den Regierungstruppen und den Rebellen. Dabei sollen seit dem 22.04.16 mehr als 280 Zivilisten getötet worden sein.

Kämpfe trotz Waffenruhe

Trotz Waffenruhe wurde am 07.05.16 in den Provinzen Deir ez-Zor, Damaskus, Homs und Daraa gekämpft, wobei mehr als 70 Menschen ums Leben gekommen sein sollen. Bereits am 05.05.16 starben nach Berichten der Syrischen Beobachtungsstelle für Menschenrechte bei einem Luftangriff auf ein Flüchtlingslager in einem von Rebellen kontrollierten Gebiet in der Nähe von Aleppo mindestens 28 Menschen.

Türkische Armee greift IS an

Bei Angriffen auf Stellungen des IS nördlich der Stadt Aleppo tötete die türkische Armee am 07.05.16 nach Medienberichten 55 IS-Kämpfer. Seit Beginn des Jahres 2016 war die türkische Grenzstadt Kilis immer wieder von syrischer Seite aus beschossen worden. Die Türkei beteiligt sich seit Sommer 2015 mit Luftangriffen am Kampf gegen den IS und wurde seither mehrfach Opfer von Anschlägen.

Türkei

Rücktritt des Ministerpräsidenten

Nach einer Unterredung mit Staatspräsident Erdogan kündigte Ministerpräsident Ahmet Davutoglu am 05.05.16 seinen Rücktritt als Partei- und Regierungschef an. Auf einem Sonderparteitag am 22.05.16 will die

allein regierende AKP einen Nachfolger wählen. Der frühere Außenminister hatte vor zwei Jahren das Amt des Ministerpräsidenten und den Vorsitz der AKP von Erdogan übernommen, als dieser Staatspräsident wurde.

Haftstrafen für Journalisten

Wegen Veröffentlichung geheimer Dokumente wurden am 07.05.16 der Chefredakteur der Zeitung Cumhuriyet, Can Dündar, zu fünf Jahren und zehn Monaten und der Hauptstadtbüroleiter, Erdem Gül, zu fünf Jahren Haft verurteilt. Ihr Anwalt erklärte, sie würden in Berufung gehen. Vom Vorwurf, die Regierung stürzen zu wollen und Spionage betrieben zu haben, sprach das Gericht die beiden Journalisten frei. Es gab aber dem Antrag der Staatsanwaltschaft statt, wonach sich Dündar und Gül für angebliche Unterstützung einer Terrororganisation in einem gesonderten Prozess verantworten müssen.

Während das Gericht über das Urteil beriet, schoss vor dem Gerichtsgebäude ein Attentäter auf Dündar. Der Journalist blieb unverletzt.

Hintergrund des Verfahrens ist ein Cumhuriyet-Bericht über angebliche Waffenlieferungen der Türkei an Extremisten in Syrien aus dem Jahr 2015.

Jemen

Wenige US-Soldaten wieder im Jemen

Am 06.05.16 gab der Sprecher des US-Verteidigungsministeriums bekannt, dass nach mehr als einem Jahr Unterbrechung eine „sehr kleine Zahl“ von US-Armeeangehörigen an der Seite arabischer Einsatzkräfte in der Hafenstadt Mukalla stationiert worden sei. Mukalla fiel 2015 kurzzeitig an die Extremistengruppe „Al-Qaida auf der Arabischen Halbinsel“, wurde in der Zwischenzeit jedoch von jemenitischen und mit ihnen verbündeten arabischen Soldaten zurückerobert. Die USA hatten Bodentruppen im Jemen, diese aber vor einem Jahr abgezogen, nachdem das Vorrücken der schiitischen Houthi-Miliz das vorher bereits instabile Land in ein Chaos gestürzt hatte. Die US-Militärflugzeuge und -schiffe blieben in der Region.

Friedensverhandlungen fortgesetzt

Nachdem die jemenitische Regierung ihre Beteiligung an den Friedensverhandlungen am 01.05.16 ausgesetzt hatte, nahmen die Konfliktparteien nach Angaben des UN-Vermittlers für den Jemen vom 04.05.16 die Friedensverhandlungen wieder auf.

Kenia/Somalia/Südsudan

Kenia plant Auflösung von Flüchtlingslagern

Kenia will ein Jahr nach der ersten Ankündigung ernst machen mit der Auflösung der Flüchtlingslager Dadaab und Kakuma. Dadaab beherbergt mehr ca. 350.000 Flüchtlinge, die überwiegend aus Somalia stammen und bereits seit 25 Jahren dort leben. In Kakuma mit ca. 190.000 Bewohnern haben zum Großteil Südsudanesen Schutz vor dem Bürgerkrieg zwischen Sudan und Südsudan gesucht. Die Regierung soll bereits die staatliche Flüchtlingsbehörde aufgelöst haben und an einem Abwicklungsplan für Dadaab und Kakuma arbeiten. Anscheinend will sie die Flüchtlinge nach Somalia verlegen. Als Begründung für die Schließung der Camps nennt sie die Sicherheitslage. Sie wirft der somalischen Terrormiliz al-Shabaab vor, Kämpfer in den Lagern zu rekrutieren und Anschläge in Kenia zu verüben.

Kenia

Möglicherweise Anschläge mit Anthrax geplant

Nach Angaben der kenianischen Polizei sollen die Sicherheitskräfte ein dem IS nahes Terrornetzwerk zerschlagen haben, das einen Anschlag mit Milzbrandregern geplant haben soll. Als Drahtzieher der Gruppe soll am 06.05.16 ein junger Arzt festgenommen worden sein.

Somalia

Anschläge und Angriffe

Al-Shabaab zugeschriebene Anschläge ereigneten sich am 02.05.16 im Bezirk Heliwa von Mogadischu (Sprengfalle auf AMISOM-Konvoi, unbekannte Zahl von Opfern), im Bezirk Waberi von Mogadischu (Hauptquartier der AMISOM, keine Verletzten) und am 03.05.16 auf dem Viehmarkt in Afgoi (Region Lower Shabelle; sechs Verletzte, darunter mehrere somalische Soldaten). Bei einem Selbstmordanschlag mit einer Autobombe auf das Hauptquartier der somalischen Verkehrspolizei im Bezirk Shangani in Mogadischu starben am 09.05.16 neben dem Attentäter mindestens zwei Personen, acht wurden verletzt. Am 06.05.16 griffen al-Shabaab-Kämpfer Soldaten der AMISOM in Berdhere (Region Gedo) an mehreren AMISOM-Kontrollpunkten rund um die Stadt an. Drei Islamisten und ein somalischer Soldat kamen ums Leben.

Uganda/Somalia

Uganda erwägt Rückzug aus AMISOM

Ein Sprecher der ugandischen Armee bestätigte Meldungen, nach denen die Regierung einen Rückzug ihrer Streitkräfte aus der Friedenstruppe der Afrikanischen Union in Somalia erwägt. Zu den Hintergründen dieser Überlegungen ist nichts bekannt. Uganda stellt mit mehr als 6.200 Soldaten und 200 Polizisten das größte Kontingent der ca. 22.000 Personen starken AMISOM-Truppe. Weitere beteiligte Staaten sind Burundi (ca. 5.400), Äthiopien (ca. 4.400), Kenia (ca. 3.700 und ca. 50 Polizisten) und Dschibuti (2.000). Andere Staaten, darunter Sierra Leone, Nigeria und Ghana, sind mit Polizisten vertreten.

Südsudan

Die nach dem Friedensabkommen vom August 2015 gebildete Übergangsregierung Südsudans hat ihre Arbeit aufgenommen. Präsident Südsudans ist weiterhin Salva Kiir. Riek Machar, der nach seiner Entlassung aus dem Amt des Vizepräsidenten durch Kiir eine bewaffnete Rebellion gegen die Regierung angeführt hatte, wurde als Erster Vizepräsident eingesetzt. Dem Friedensabkommen entsprechend erhielt die Regierung 53 % der Kabinettposten, die bewaffnete Opposition 33 % und andere politische Parteien 7 %. Demgemäß ernannte Salva Kiir 30 Minister, Riek Machar zehn. Vier wurden von anderen politischen Gruppierungen bestimmt.

Nigeria

Angriffe auf Pipelines

Eine neue Rebellengruppe, die sich Niger Delta Avengers nennt, zerstörte nach Angaben des Unternehmens Chevron am 04. und 05.05.16 die Hauptverbindungen zwischen zwei Raffinerien in Warri und Kaduna. Die Miliz fordert eine Beteiligung der Bevölkerung an den Gewinnen aus den Erdölexporten.

Ortschaften von Boko Haram befreit

Die Armee befreite nach eigenen Angaben sieben Ortschaften im Bundesstaat Borno, die von mutmaßlichen Boko-Haram-Kämpfern eingenommen worden waren. Dabei sei ein Terrorist festgenommen worden.

Ägypten

Acht Polizisten ermordet

Am 07.05.16 erschossen im Viertel Helwan von Kairo Unbekannte acht Polizisten. Zum Anschlag bekannte sich der IS. Es habe sich um Vergeltung für die Inhaftierung von Frauen gehandelt. Zugleich erklärte eine Gruppierung mit dem Namen Volkswiderstand, sie habe die Tat verübt.

Journalisten zum Tod verurteilt

Im Verfahren gegen den ehemaligen Präsidenten Mohamed Mursi verurteilte ein Gericht in Kairo sechs Mitangeklagte Mursis zum Tod. Unter ihnen sind zwei Mitarbeiter von al-Dschasira und eine Journalistin. Sie sollen Informationen an das Emirat Katar weitergegeben haben. Al-Dschasira hat seinen Sitz in Doha, Katar. Die al-Dschasira-Mitarbeiter und die Journalistin wurden in Abwesenheit verurteilt. Die Urteile sind noch nicht rechtskräftig.

Anwalt festgenommen

Am 08.05.16 wurde ein prominenter Menschenrechtsanwalt für 15 Tage in Untersuchungshaft genommen. Neben ihm sollen acht Personen festgenommen worden sein. Den Verhafteten werden ein Putschversuch sowie u.a. das Verbreiten falscher Nachrichten vorgeworfen. Sie hatten zu Protesten gegen die geplante Übergabe von zwei unter ägyptischer Verwaltung stehenden Inseln an Saudi-Arabien aufgerufen.

EJR Mazedonien

Tägliche Proteste

Seit vier Wochen finden in Mazedonien tägliche Proteste statt. Die Bewegung wird die „bunte Revolution“ genannt, weil sie von Demonstranten ganz verschiedener politischer Couleur getragen wird, und weil die Menschen Farbbeutel auf öffentliche Gebäude werfen. Auslöser der neuerlichen Protestwelle war die Verkündung einer Generalamnestie durch Staatspräsident Ivanov (VMRO), die alle Personen begnadigte, die in dem 2015 bekannt gewordenen Abhörskandal verwickelt sein sollen. Die Menschen fordern den Rücktritt des Präsidenten, eine Rücknahme der Amnestie sowie eine Verschiebung der Wahlen, die für den 05.06.16 angesetzt sind. (vgl. BN v. 24.4.16).

Vorgezogene Parlamentswahlen werden immer unwahrscheinlicher. Neben der führenden Opposition und den Sozialdemokraten (SDSM) haben sich auch die oppositionelle albanische Demokratische Partei DPA und die kleine mitregierende Demokratische Integrationsunion (DUI) entschlossen, die Wahl zu boykottieren. Die seit 2006 regierende nationalkonservative VMRO-DPMNE beharrt nach wie vor auf der Wahl.

Kosovo

EU-Kommission empfiehlt Visa-Befreiung

Am 04.05.16 hat die EU-Kommission eine Visa-Liberalisierung für Kosovo vorgeschlagen, da die technischen Kriterien erfüllt seien. Damit können kosovarische Bürger (wie alle anderen Westbalkanstaaten) frei für drei Monate in alle EU-Staaten mit Ausnahme Großbritanniens und Irlands sowie in die Schengen-Staaten Schweiz, Island, Norwegen und Liechtenstein reisen. Voraussichtliches Datum für die visafreie Einreise ist Ende Juni 2016. Der Vorschlag der Kommission muss noch vom EU-Parlament und EU-Ministerrat beurteilt werden. Kosovos Europaminister Bekim Collaku versicherte, dass die Abschaffung der Visumpflicht zu keiner neuen Massenabwanderung in die Schengen-Staaten führen werde.

Seit 2012 verhandelt die EU-Kommission über die Visabefreiung. Noch im Dezember 2015 kam sie zum Schluss, dass Kosovo noch nicht alle Voraussetzungen für den Wegfall der Visabestimmungen erfülle. Ob die Mängel in der Zwischenzeit behoben sind, ist fraglich. Verschiedene Beobachter gehen davon aus, dass die Empfehlung der Kommission eher politische Gründe hat, da eine Sonderbehandlung Kosovos im Lichte der gleichzeitig ausgesprochenen Empfehlung, die Visa-Bestimmungen für die Türkei zu lockern, kaum zu rechtfertigen gewesen wäre.

Bangladesch

Sufi grausam ermordet

Am 06.05.16 wurde die Leiche eines örtlichen Anführers der Sufis (islamische Strömung mit asketischen und mystischen Elementen) in Bangladesch aufgefunden. Der Mann wurde zu Tode gehackt. Die Täter waren vermutlich islamische Fundamentalisten.

Todesurteil gegen Führer der Jamaat-e-Islami bestätigt

Der Oberste Gerichtshof hat das 2014 gegen Motiur Rahman Nizami, den Vorsitzenden der größten islamistischen Partei Jamaat-e-Islami, ergangene Urteil bestätigt. Nizami war wegen Kriegsverbrechen im Unabhängigkeitskrieg von 1971 zum Tode verurteilt worden.